

# Bahnpost



Mitglied im Deutschen  
Bahnkunden-Verband

3. Ausgabe 2011

**Verkehrs- & Gesellschaftspolitisches Informationsblatt**

Herausgeber: Eisenbahnförderverein - Westsachsen - Ostthüringen - "Friedrich List" e.V.

## *Unter Dampf auf der Werdauer Waldeisenbahn*



### **Ein Überraschungsbesuch mit der Dampfdrasine**

Am Wochenende den 15. und 16. Oktober 2011 absolvierte das Leipziger Dampfdrasinenteam in Kooperation mit dem Eisenbahnförderverein EFWO "Friedrich List" e.V. und der Deutschen Regionaleisenbahngesellschaft GmbH nichtöffentliche Probefahrten mit der Dampfdrasine DT1-003 von Lutz Lochau aus Leipzig. Die Probefahrten wurden auf den Streckenabschnitt zwischen den Bahnhöfen Werdau/West - Langenbernsdorf und Teichwolframsdorf durchgeführt. Neben Erkenntnissen welche zur Verbesserung des Fahrwerkes gewonnen wurden, verliefen die Probefahrten erfolgreich. So waren nach über 13 Jahren wieder Dampfwolken über der Werdauer Waldeisenbahn zu sehen. Trotz des stattgefundenen Dampfspektakels geht es mit der Entwicklung der Eisenbahnstrecke Werdau/West – Seelingstädt – Wünschendorf/Elster (Kbs.542) nicht so voran, wie sich das der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. gewünscht hätte.

*Bahnpost-Red:*

### ***Mitglied im Deutschen Bahnkunden-Verband (DBV)***

Eisenbahnförderverein  
Westsachsen/Ostthüringen  
"Friedrich List" e.V.  
[www.efwo-friedrich-list.info](http://www.efwo-friedrich-list.info)

**Die Werdauer Waldeisenbahn  
wurde nicht aus Spaß,  
sondern als Alternative gerettet!**

# Nachrichten

## Neuer Bahnübergang nach Gutsherrenart errichtet

Im Dezember 2011 wurde der durch Lobbyisten des Straßengüterverkehrs geforderte Bahnübergang als Ersatz für die im Mai 2008 weggerissene Dreierbrücke über die Eisenbahnstrecke Werdau – Wünschendorf /Elster, im Werdauer Wald, mit Steuergeldern im fünfstelligen Bereich errichtet. Dies geschah nach Gutsherrenart um den Sachschaden welcher mit dem Abriss der intakten Dreierbrücke, durch den Sachsenforst verursacht wurde zu vertuschen. Der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. ist erschüttert darüber, dass anstatt die Verantwortlichen zur Kasse zu beten, nun der Steuerzahler diesen weiterhin umstrittenen Bahnübergang bezahlen darf. Zwischen dem Staatsbetrieb Sachsenforst und der Deutschen Regionaleisenbahn GmbH wurde hierzu eine mehr auf Zwangsbasis entstandene Kreuzungsvereinbarung geschlossen. Beim Bau des Bahnüberganges wurden, wie es nicht anders zu erwarten war, betroffene Gruppen und lang bekannte Probleme bei der Kreuzung nicht berücksichtigt.

*Bahnpost-Red:*

## Wisentatalbahn ist bis Schleiz-West wieder befahrbar

Am Samstag den 3.12.2011 fuhr ein Triebwagen des Wisentatalbahn – Förderverein e.V., als erstes Fahrzeug seit der Stilllegung im Jahr 2006 den Bahnhof Schleiz-West wieder an. Die Eisenbahninfrastruktur der Deutschen Regionaleisenbahn GmbH wurde bis Schleiz-West wieder befahrbar hergerichtet. Weitere öffentliche Fahrten auf der Strecke Schönberg – Schleiz/West bietet der Wisentatalbahn – Förderverein an.

Infos unter [www.wisentatalbahn.de](http://www.wisentatalbahn.de). *Bahnpost.-Red:*

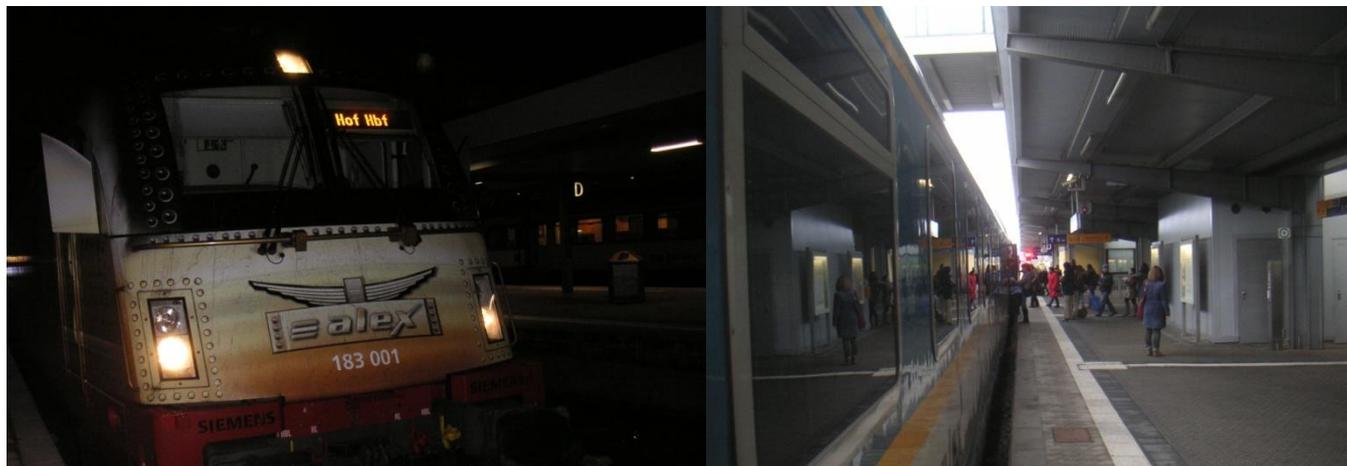
## Nazirandale sorgt bei Eisenbahnfest für Unmut. EFWO fordert mehr Aufklärung gegen rechts in den Kommunen

Inmitten des Waldbahnfestes welches auch im Radius des Werdauer Walddages durch den EFWO „Friedrich List“ e.V. am alten Bahnhof Langenbernsdorf durchgeführt wurde, kam es am Nachmittag des 3. September 2011 zu einen rechten Übergriff auf Infostände des Eisenbahnfördervereins, den VVN/BdA – Zwickau sowie dem Aktionsbündnis ABAS – Zwickau. 3 der rechten Szene zuzuordnenden Mitsstreiter, so genannten „Freie Kräfte“, provozierten unter anderen den DBV-Landesvorsitzenden Uwe Adamczyk, Gäste und EFWO-Mitglieder. Einer der Reaktionäre stieß mit den Füßen einen Infostand um und randalierte. Viele Besucher des Werdauer Walddages und den Festlichkeiten zu 135 Jahre Werdauer Waldeisenbahn bekamen somit auch im Wald das Treiben der neuzeitlichen braunen Brut, in aller Öffentlichkeit mit. Der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. fordert seit Längerem schon, eine Aufklärung der mysteriösen Vorfälle am Bahnhof Teichwolframsdorf der letzten 3 Jahre. Der EFWO vermutet einen Zusammenhang zwischen städtisch und ländlich aktiven, rechten Gruppierungen welche im Wald fast unbemerkt trainieren können. „Der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. verurteilt den reaktionären Übergriff. Das ist nun das Ergebnis einer kapitalistischen falschen Interessenspolitik welche Wir ja auch an der Werdauer Waldeisenbahn mit einer verfehlten Verkehrspolitik seit Jahren zu spüren bekommen. Nach dem Vorfall von Langenbernsdorf, ist ein Zusammenhang mit der rechten Szene und der Verwüstung des Bahnhofes Teichwolframsdorf für den EFWO „Friedrich List“ e.V. noch wahrscheinlicher geworden. Bei den Kommunen im Einzugsbereich, gerade im ländlichen Raum sollte im Sinne der Kinder und Jugendlichen eine aktivere Aufklärung gegen Rechts erfolgen.“ So André Ackermann, Geschäftsführer des EFWO „Friedrich List“ e.V.. *Bahnpost-Red:*

*Der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. und Vereinsmaskottchen „Friedrich“ wünschen allen Leserinnen und Lesern ein recht frohes und friedliches Weihnachtsfest sowie einen gesunden Start ins Jahr 2012.*



# **Verkehr & Gesellschaft**



*Impressionen mit den ALEX, am 04.12.2011 in Regensburg Hbf. und München Hbf.*

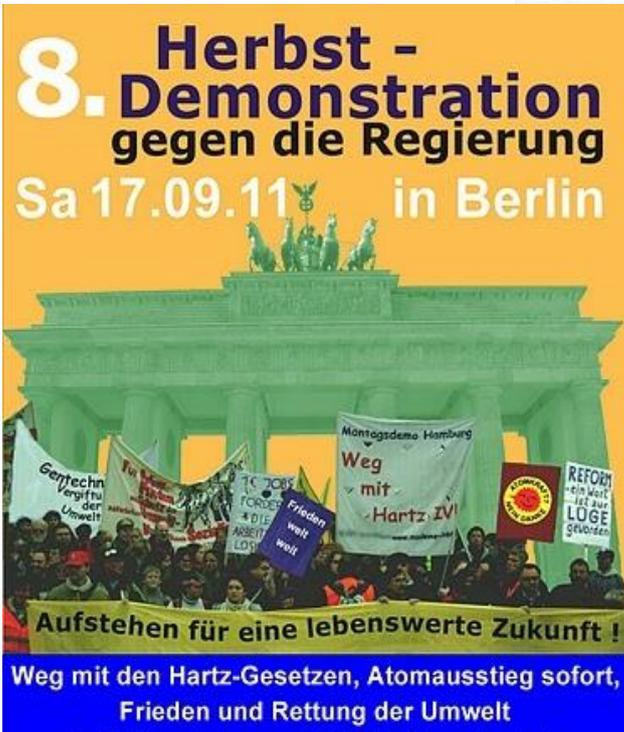
*Bilder © Bahnpost-Red:*

## **Der Kulturschock – volle Züge im Freistaat Bayern**

Rochlitz/München/Hof. „Otto-Normalverbraucher“ hat sich längst daran gewöhnt, dass ihn die etablierten Medien regelmäßig mit Nachrichten versorgen, wonach „die Bahn“ teuer, unpünktlich und Unfall trüchtig ist. Von daher braucht es schon ein wenig Recherche, bis der „ehemals gelernte DDR-Bürger“, spricht: Sachse, von solchen Einrichtungen, wie Allgäu-Express (ALEX) und dem Bayern-Ticket erfährt. Doch selbst dann bleibt, ob der immer wieder eingehämmerten Phrasen, die Skepsis des kritischen Kunden. An dieser Stelle ist es dann die Stimme einer unverkennbar aus dem Vogtland stammenden Dame am Telefon der ALEX-Kunden-Hotline, die dem Ungläubigen bestätigt, dass man: Erstens mit dem Bayern-Ticket mit bis zu fünf Leuten einen Tag lang für 29 Euro per Bahn durch den gesamten weiß-blauen Freistaat fahren kann. Und ! Zweitens, dass die gewünschte ALEX-Verbindung von Hof nach München auch sonntags angeboten wird. Weil die Strecke von der heutigen Frei-Staaten-Grenze bis in die „Weltstadt mit Herz“ rund 300 Kilometer lang ist, beginnt nun das sächsische Gehirn zu arbeiten. Denn selbst ein mittlerer PKW mit allerlei angepriesener Technik zur Umweltbelastung lässt bei einem Tagetermin mindestens 30 Liter flüssiger Kraftstoffe in weißem Qualm aufgehen, was heutzutage um die 45 Euro kostet. Hinzu kommt, dass der Krafffahrer die relativ häufig entstehenden Wartegemeinschaften auf den Nürnberger oder Regensburger Autobahnkreuzen, insbesondere aber am Autobahndreieck Holledau sowie auf dem Münchner Ost- bzw. Westring kennt. Das sind dann hinreichend Überlegungen, um ein Experiment zu wagen. Zwar ist dem Sachsen auf dem Weg in die erste Stadt auf westlicher Seite und bei der Parkplatz-Suche, doch noch ein wenig mulmig. Dieses unguete Gefühl verfliegt aber, weil der Mensch zum Sonntag-Morgen auf dem Bahnhofsvorplatz in Hof nicht allein ist. Schließlich sind es eine ganze Menge von Tages-Touristen und Vereinen, die sich auch auf dem Weg in Richtung Süd-Bayern begeben. Zudem meinen zwei ältere Damen im schönsten Hofer-Fränkisch, dass sie auch „ALEX-Neulinge“ sind. Daraufhin nimmt sich die Zugleiterin der neuen Fahrgäste an und wenig später sitzen alle in einem zeitgemäßen Fernzug ohne störanfällige Prestige-Ausstattung. Spätestens als der ALEX in Weiden einfährt, kann sich der Sachse des Eindrucks nicht mehr erwehren, dass die Bayern „die Freude am Fahren“ nicht nur über die Werbung einer Nobel-Auto-Marke definieren. Doch in Regensburg kommt dann der Kulturschock für die Neubundesbürger. Obwohl der Zug in der Donaustadt zwei Verstärker-Wagen erhält, gehen am Sonntag-Vormittag die Sitzplätze zur Neige. Ab Landshut kann schließlich der Mensch, das Leben im vollen Zug genießen, um sich zuletzt am Münchner Hauptbahnhof in den „Ameisenhaufen“ der S- und U-Bahnen zu stürzen, die am Tag des Herrn natürlich auch in kurzem Takt verkehren. Auf der Rücktour am Sonntagabend durften die ehemaligen gelernten DDR-Bürger sogar heimatliche Gefühle entwickeln, weil der ALEX schon im Hauptbahnhof von München so voll wurde, wie ein Reichsbahn-Städte-Express seeligen Angedenkens auf dem Berliner Ostbahnhof. Erst in Weiden ließ die Enge in den Abteilen des Zuges merklich nach. Trotzdem war die in Hof ankommende Menschentraube für sächsische Verhältnisse kaum vorstellbar. Nicht zuletzt reisen viele zukünftige Führungskräfte der bayrischen Verwaltungen sonntags per Bahn zu ihrer Hochschulausbildung nach Hof. Für die Sachsen schloss sich dagegen die Heimfahrt über die verregnete Bundesautobahn 72 an, weil das Eisenbahnwesen im grün-weißen Freistaat augenscheinlich nicht den Stellenwert genießt, wie im konservativen Autoland Bayern. Das ist vor allem für die Eltern schmerzlich, deren Kinder südlich der Frei-Staats-Grenze ein Auskommen gefunden haben.

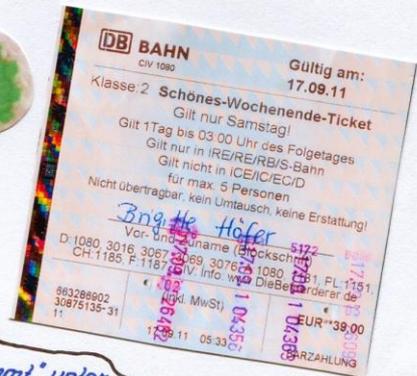
*Bahnpost-Red:*

# Verkehr & Gesellschaft



17. September 2011 - mit dem „Aktionsbündnis gegen Agenda 2010 und Sozialkahltschlag Zwickau“ (AFBAS) nach Berlin zur 8. Herbstdemonstration unter dem Slogan; „Weg mit den Hartz-Gesetzen, Atomausstieg sofort, Frieden und Rettung der Umwelt!“

...hallo, wartet mal!  
...„Friedrich“ hat für Euch eine Fahrkarte besorgt!



...damit, in meinem „jungen Leben“, auch schon einiges „verdammt“ unter den Nägeln brennt, wünsche ich Euch viel Kraft und Erfolg in Berlin - damit hoffentlich sich bald etwas auf der „Pleiten-Pech- und Pannenlinie“, zum Positiven, ändert!

## Ein Reisebericht von Thomas Karl

Am 17. September 2011 hatten sich früh morgens 7 AktivistInnen der Montagsdemonstrationsbewegung Zwickau, Mitglieder des Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. sowie KollegInnen des Verdi – Bezirksausschusses Vogtland – Zwickau im Zug nach Berlin eingefunden. Pünktlich in Berlin angekommen, begann bei herrlichen Spätsommerwetter, die Auftaktkundgebung am Alexanderplatz um 11.00 Uhr. Gemeinsam, nach Polizeiangaben mit ca. 6000 Mitstreitern aus dem gesamten Bundesgebiet, protestierten wir solidarisch gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf dem Rücken der Bevölkerung, gegen weiteren Sozialabbau sowie den Abbau demokratischer Rechte. Entlang der Demonstrationsroute, insbesondere im Bereich Schönhauser Allee, hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, von denen sich nicht wenige dem Demonstrationszug spontan anschlossen. Ein weiteres Hauptziel ist die Bündelung des Widerstandes gegen die „Krisenprogramme“ der Regierung deutschlandweit und über Ländergrenzen hinaus. Von den großen Massenmedien weitgehend ignoriert, fand die Abschlusskundgebung 14.30 Uhr auf dem Alexanderplatz statt. Es bleibt zu hoffen, dass sich im nächsten Jahr doch mehr Teilnehmer an dieser Aktion beteiligen. In einer Zeit, in der die Bevölkerung noch mehr Rechnungen mit dieser Politik offen hat. Wohlbehalten und mit Erkenntniszugewinnen kamen wir an diesen Samstagabend wieder in der Zwickauer Region an.

Thomas Karl für die AG Bahnpost



## Bahnpostredakteure:

Thomas Karl ist Mitglied im EFWO „Friedrich List“ und im Verdi-Betriebsausschuss – Sachsen tätig. Im Bild v. links n. rechts sind die EFWO-Mitglieder Thomas Karl, Gerd Kahnbach und Uwe Adamczyk beim Bahnhofsfest am 2.9.2011 in Werdau/West zu gegen



# 135 Jahre Werdauer Waldeisenbahn

## Schwitzen für die Fans - Deutsche Regionaleisenbahn hilft

Werdau. „Danke. Danke.“, hieß es am ersten Septemberwochenende, wenn sich die kleinen und großen Ausflugsgäste wieder von den Eisenbahn-Enthusiasten aus dem Werdauer Wald verabschiedeten. Denn viele von ihnen hatten lange auf eine Mitfahrgelegenheit auf der historischen Draisine gewartet. „Wenn wir in diese Gegend kommen, sehen wir die Gleise. Da war der Wunsch schon lange da. Nicht zuletzt sind wir schon woanders Draisine gefahren.“, hieß es von Uwe und Jörg Sehland aus Zwickau-Planitz. „Unser Enkel Jason hat gestern erfahren, dass die Eisenbahner wieder mit der Draisine fahren und von da an gab es keine Ruhe mehr. Oma wann geht es endlich los, fragte er.“, war von Elvira Hahn aus Werdau-Leubnitz zu hören, brachte Elvira Hahn aus Werdau-Leubnitz die Dinge auf den Punkt. Genau deshalb hatten nämlich die Enthusiasten vom Eisenbahnförderverein Westsachsen-Ostthüringen „Friedrich List“ das betagte Gefährt vom Thüringer Eisenbahnverein mit Hilfe der Eisenbahnwerkstatt in Klostermansfeld flott gemacht, um das 135 Jährige Bestehen der Eisenbahnstrecke Werdau/West – Wünschendorf/Elster mit einen Fahrtenprogramm zu bereichern. So begann für die ehrenamtlichen Helfer und deren Helfer die heiße Phase schon am Mittwoch vor der Veranstaltung. Doch am Samstag-Morgen zwangen die knapp 30 Grad im Schatten die Freiwilligen beinahe in die Knie. Schließlich lief der Mannschaft an den Handhebeln bei der ersten „Bergtour“ vom Haltepunkt Werdau-West nach Langenbernsdorf der Schweiß in Strömen. Obwohl die Mitglieder des EFWO beim Strecken-Freischnitt mit Baumstämmen in Sachen: Armkraft gut und regelmäßig trainieren. „Jetzt wisst Ihr, was ich meine, wenn ich von den Grenzen der Muskelkraft auf der Waldbahn rede.“, meinte EFWO-Geschäftsführer Andre' Ackermann ohne dabei sein Lächeln zu verlieren. In dieser Situation konnten sich aber die Enthusiasten auf ihren stärksten Partner verlassen. Schließlich hatte die Deutsche Regionaleisenbahn GmbH den Chef ihres Infrastruktur-Betriebs Ronny Däweritz samt Zweibege-Unimog in den Werdauer Wald beordert. Dadurch fand sich schnell eine Lösung. Dabei wurde die Oldtimer-Draisine mit zeitgemäßer Technik ohne Fahrgäste bergauf geschleppt. Unterdessen brachten die Helfer ihre Ausflugsgäste per PKW und Kleintransporter von Werdau-West nach Langenbernsdorf, die dann auf der Talfahrt den Werdauer Wald doch noch „in vollen Zügen“ genießen konnten. Am Sonntag stand dann die relativ flache Strecke von Langenbernsdorf nach Teichwolframsdorf und zurück auf dem Touren-Plan. Doch auch hier brauchte die Mannschaft viele Liter Mineralwasser, um vielen Menschen den Wunsch nach einer Waldbahn-Fahrt zu erfüllen. *Bahnpost-Red:*

Vor der Bergabfahrt am 2. September 2011 in Langenbernsdorf



Am 3. September 2011 fand in Langenbernsdorf das alljährliche Holzplatzfest statt. Der EFWO bot hierzu Sonderfahrten mit DRE-Unimog und Draisine des TEV an.



Ein Abschlussbild zu einer gelungenen Veranstaltung am Bahnhof Langenbernsdorf – Fotos © bei AG-Bahnpost

# Friedrich's Waldeisenbahn



Ohne viele Worte: Da freute ich mich riesig, auch einmal auf der Dampfdrainse Platz nehmen zu dürfen. *Euer Friedrich*

## Dampfmaschine treibt Drainsine an

Ein ungewöhnliches Fahrzeug sorgte am Samstag bei Spaziergängern im Werdauer Wald für neugierige Blicke.

VON JÖRG HÖBALD

**WERDAU** – Am Samstag hat das Dampf-Drainse-Team aus Leipzig eine Testfahrt auf der Werdauer Waldbahn durchgeführt. Ursache dafür war, dass sich die Mitglieder des Eisenbahnfördervereins (EFWO) „Friedrich List“ bei den bisher mit Muskelkraft durchgeführten Drainsinen-Fahrten zwischen Werdau-West und Teichwolframsdorf abqualen mussten. In der Folge hatten die Enthusiasten von der Werdauer Waldbahn schon länger auf die Gelegenheit gewartet, die von

Lutz Lochau entwickelte Anlage einmal auszuprobieren. Seit 2007 arbeiten der Diplomingenieur aus der Wärmebranche und sein Team in ihrer Freizeit an jenem Schienen-Gefährt, das professionelle Dampftechnik mit vergleichsweise geringem Aufwand auf verwaiste Bahnstrecken bringen kann. Deshalb war am Samstag schon die dritte Variante des Prototypen unterwegs. Der mit Holz gefeuerte Kessel wurde extra von einem Fachbetrieb in Bitterfeld angefertigt. Die Dampfmaschine stammt aus Schweden und wird dort vor allem für den Bau kleiner Dampfboote genutzt.

### Auf mehreren Strecken auf Tour

Weil das Dampf-Drainse-Team seine Projekte ausschließlich in der Freizeit voranbringt, steht aber nur wenig Zeit für die Probefahrten zur Verfügung. Deshalb waren die hiesigen Hobbyeisenbahner froh, als das

kleine Fahrzeug mit Dampftrieb nach Tests in Wolkenburg, Penig und Limbach-Oberfrohna nun auch zur Werdauer Waldbahn kam. Für die Anwohner und Ausflugsgäste sorgte die Probefahrt für Staunen. So auch bei Renate Eyle aus Leubnitz und Elke Kastner aus Grosschlattengrün bei Marktredwitz, als sie auf ihrer Radtour am Montageplatz nahe der Waldsiedlung vorbei kamen.

### Technik besteht Test

Am Ende lieferte die etwas mehr als 25 Kilometer lange Testfahrt zwischen Werdau und Teichwolframsdorf dem Dampf-Drainse-Team aus Leipzig noch einmal Erkenntnisse für die anstehende Verbesserung des Fahrgestells. Den Mitgliedern des EFWO zeigte der gemeinsame Arbeitseinsatz, dass Dampf-Drainse-Fahrten über die Gleise im Werdauer Wald zumindest technisch machbar sind.



Premiere auf der Werdauer Waldbahn: Erstmals verkehrte eine Dampfdrainsine auf der Strecke.

FOTO: JÖRG HÖBALD

# Bahnkunden - Informationen

## Mit erneuter Fahrpreiserhöhung für eine preisgünstige Mobilität?

Zum 11. Dezember 2011 erhöhte die Deutsche Bahn AG erneut die Fahrpreise im Schienenpersonennah- und Fernverkehr. Demnach erhöhen sich die Fahrpreise im Fernverkehr um durchschnittlich 3,9 Prozent, im Nahverkehr um durchschnittlich 2,7 Prozent. Hierdurch verteuern sich beispielsweise das Schöne Wochenendticket und die Ländertickets. Verantwortlich werden nach Angaben der Deutschen Bahn AG die eigenen DB-Mitarbeiter, mit gestiegenen Personalkosten sowie höhere Energiepreise gemacht. „Der moderate Anstieg der Fahrpreise soll auch weiterhin eine komfortable, umweltgerechte und vor allem preisgünstige Mobilität für alle ermöglichen“ so Ulrich Homburg, Vorstand Personenverkehr der DB, in der eigenen Presseerklärung zu den Fahrpreiserhöhungen, vom 13. Oktober 2011. Das die Fahrpreise schon längst nicht mehr moderat bzw. preisgünstig sind, lässt jedenfalls berechtigten Zweifel an der Logik dieser Aussage aufkommen. Auch im Hinblick auf häufig technisches Versagen ganzer Eisenbahnsysteme ob im Sommer oder Winter, erneuter Einsparungen bei Schienenverkehrsleistungen und Abbau von Personal sowie einer nicht akzeptablen Verspätungsrate welche einfach nicht in den Griff bekommen wird, kann diese Aussage des DB-Vorstand im Personenverkehr nicht hingenommen werden. Denn bei allen Engpässen und Problemen im Deutschen Eisenbahnwesen zahlt die Zeche wieder der Bürger, der Fahrgast welcher doch zum umsteigen auf den Schienengebundenen und umweltbewussten Reiseverkehr umsteigen soll. Dafür ist diese erneute Fahrpreiserhöhung wieder ein völlig falscher Ansatz, doch der Kapitalismus macht es möglich. *Bahnpost-Red:*

## Reisende werden zur ehrenamtlichen Mitarbeit bei der DB AG aufgerufen

**Beleuchtung defekt?**

Bitte helfen auch Sie mit und melden defekte Bahnsteigbeleuchtungen an die 3-S-Zentrale. Danke!

Telefon: 0341 9681055

DB Station&Service AG  
Ihr Bahnhofsteam

### Vorsicht Satire:

### Gegenvorschlag:

*Liebe Reisende,  
Melden Sie an die  
3-S-Zentrale  
defekte Bahnsteig-  
beleuchtungen, an  
Bahnhöfen welche  
durch die DB AG  
stillgelegt wurden.*

„Beleuchtung defekt?“ mit derartigen Aushängen fordert die DB Station & Service AG seit einiger Zeit, auf Bahnhöfen wie in Werdau, Reisende zur Mitarbeit auf. Schlussfolgernd kann also davon ausgegangen werden, dass die DB AG seit 1994 wohl zu viel Personal auf den Bahnhöfen abgebaut hat. Vielleicht heißt der nächste Aufruf der DB AG an die Reisenden: „Prüfen Sie ob die Bremsen funktionieren und teilen sie uns mit, ob Sie bereit wären den Zug selbst zu fahren“. Bei der Frage nach Bezahlung der Telefonkosten sieht es die DB AG wohl als Selbstverständlich an, dass dies der Reisende zu tun hat. Aber es ist wenigstens wohltuend, dass ein „Bahnhofsteam“ die Aushänge unterzeichnet hat.

*Bahnpost-Red:*

## Gleisanschlüsse im ländlichen Raum nutzen!

- Sie sind Spediteur oder ein mittelständischer Betrieb im Einzugsbereich der Werdauer Waldbahn?
- Sie haben Interesse an einen Umwelt bewussten Versand von Gütertransporten im überregionalen Bereich auf der Schiene?
- Sie interessieren sich dafür, einen Gleisanschluss oder Verlademöglichkeit für das Verkehrsmittel Eisenbahn zu nutzen?
- Sie möchten sich davon überzeugen, dass Güterverkehr auf der Schiene langfristig günstiger als der Lkw sein kann?

Mit der Werdauer Waldbahn können diese Möglichkeiten geschaffen werden.

Trauen sie sich, auf der Eisenbahnstrecke durch den Wald können sie in Zukunft bequem ihre Güter regional verladen und sicher an überregionale Ziele per Bahn befördern lassen!

## Eisenbahnstrecke im ländlichen Raum nutzen!

- Sie möchten umweltbewusste Naturausflüge für Schulklassen, Kinder- und Jugendeinrichtungen als festen Bestandteil der Bildungsarbeit zum Heranführen an das Verkehrsmittel Eisenbahn durchführen?
- Sie sind interessiert an öffentlichen Personennahverkehr im Bereich Wünschendorf – Seelingstädt – Werdau /West um den Abkopplungsprozess im Ländlichen Raum zwischen Thüringen und Sachsen eine Alternative zu geben?

Was auf der Strasse im Stau steht, stressig ist und die Umwelt verpestet, kann auf Schienen in aller Ruhe mit Pünktlichkeitsgarantie im Nahverkehr überholt werden!

### **Werden sie Partner der Werdauer Waldbahn!**

### **Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns!**

Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V.

**Kontakt: [www.efwo-friedrich-list.info](http://www.efwo-friedrich-list.info)**

Deutsche Regionaleisenbahngesellschaft GmbH

**Kontakt: [www.regionaleisenbahn.de](http://www.regionaleisenbahn.de)**

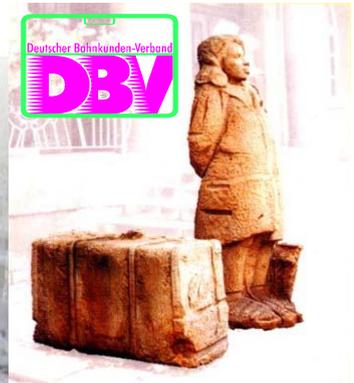
## Das Jubiläumsjahr 2011

135 Jahre Eisenbahnstrecke Werdau/West – Wünschendorf/Elster  
10 Jahre Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V.  
10 Jahre AG-Bahnpost

### Deutsche Regionaleisenbahn GmbH - Ihr Partner für den Eisenbahninfrastrukturbetrieb

Eisenbahninfrastrukturunternehmen  
Rund 800 km Bahnstrecken bundesweit  
Weitere Informationen unter [www.regionaleisenbahn.de](http://www.regionaleisenbahn.de)

Deutsche Regionaleisenbahn GmbH  
Kurfürstendamm 11  
10719 Berlin  
0 30 - 63 49 70 76  
0 30 - 63 49 70 99  
[info@regionaleisenbahn.de](mailto:info@regionaleisenbahn.de)



**Wenn die Bahn nicht  
kommt....**

**Kommen Sie  
zu uns....**

Internet: [www.bahnkunden.de](http://www.bahnkunden.de)

#### Infoschnipsel:

##### Ich möchte

Informationen über den EFWO „Friedrich List“ e.V.

das Verkehrs- und Gesellschaftspolitische Infoblatt  
Bahnpost regelmäßig zugesendet bekommen.

##### Ich habe Interesse

an einer Mitgliedschaft im EFWO „Friedrich List“ e.V.

##### Absender:

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße und Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ / Wohnort

##### Ausfüllen, Ausschneiden und Abschicken an:

Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V.,  
Planitzer Straße 2  
08056 Zwickau

#### Bahnpost für Westsachsen und Ostthüringen – Impressum:

Herausgeber:

Arbeitskreis „Bahnpost“ des Eisenbahnförderverein  
Westsachsen – Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.

Vertrieb:

Die Bahnpost ist über das Internet im pdf-Format  
kostenlos erhältlich. Die Bahnpost kann im Jahres- Abo  
gegen einen Spendenbeitrag von 6,- EURO bzw. gegen  
Zusendung von 4 Briefmarken zu 1,45 € bezogen  
werden. Die Bahnpost erscheint neben Extraausgaben  
viermal im Jahr und kann über den EFWO „Friedrich List“  
e.V. bezogen werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht  
unbedingt die Meinung der Bahnpost – Redaktion  
wieder. Nachdruck mit Angabe des Quellenverzeichnis  
erwünscht. Die Redaktion behält sich das Recht vor,  
Zuschriften sinnwährend zu kürzen.

Anschrift:

Eisenbahnförderverein  
Westsachsen / Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.  
Planitzer Straße 2, 08056 Zwickau

Ausgabe:

3/2011 vom 15. Dezember 2011, 11. Jahrgang